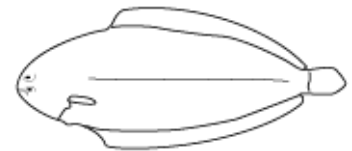


Erläuterung des ICES Advice für 2025



Seezunge Nordsee

Die Laicherbestands-Biomasse der Seezunge in der Nordsee zeigte nach einem Hoch Anfang der 90iger Jahre bis 2005 einen generell abnehmenden Trend. Nach diesem Tiefpunkt hat sich der Bestand leicht erholt, lag aber lange Zeit unterhalb des kritischen Referenzwertes B_{lim} (Biomasselimit). Aufgrund eines starken Jahrganges 2018 stieg die Laicherbestands-Biomasse in den letzten Jahren an und Anfang 2024 liegt der Bestand wieder innerhalb sicherer biologischer Grenzen. Die fischereiliche Sterblichkeit (F) ist seit 2005 insgesamt zurückgegangen, lag aber lange deutlich über dem Referenzwert von F_{MSY} (optimale Fischereiintensität). Erst seit 2020 ist eine starke Absenkung erkennbar und für 2023 liegt die fischereiliche Sterblichkeit deutlich unterhalb von F_{MSY} . Diese Entwicklung wurde auch durch ein massives Abwrackprogramm in der niederländischen Flotte begünstigt.

Die ermittelte Nachwuchsproduktion zeigt im letzten Jahrzehnt weniger starke Jahrgänge als in den Jahrzehnten davor. Der Jahrgang 2018 ist jedoch – wie bereits erwähnt – etwas größer. Dieser größere Jahrgang trägt momentan den Großteil der Fischerei.

ICES (Internationaler Rat für Meeresforschung) berechnet eine maximale Fangmenge nach MSY (Höchster nachhaltiger Ertrag)-Ansatz von 10.196 Tonnen für 2025. Damit liegt die empfohlene Höchstfangmenge 177% höher als die Vorjahresempfehlung. Grund für die stark gestiegene Fangempfehlung ist hauptsächlich ein robusteres Assessment nach dem Benchmark in 2024. Dadurch ist es nicht mehr nötig gerichtete Fehler auszugleichen und die Vorhersagen mit nach unten „korrigierten“ Werten für die Anzahlen pro Altersklasse am Beginn der Vorhersage durchzuführen.

Ansprechpartner:

Dr. Holger Haslob

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-355, Mail: holger.haslob@thuenen.de

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/fischerei/standard-titel/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter>